Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 3. November 1855. Nr. 515.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Danzig, 2. November. Der Dampfer „Lightning", welcher am 27., und der Dampfer „Geyser", welcher am 30. v. M. Nargen verlassen, sind hier eingetroffen und melden, daß nichts vorgefallen sei. Das Gros der Flotte wird in der nächsten Woche nach Kiel abgehen. Der „Lightning" bleibt vorläufig hier, um die nächsten Depeschen zu befördern.

Paris, 2. November, Nachmitt. 3 Uhr. Die Ultimo-Regulirung war eine wenig belebte und stellte sich der Liquidations-Cours auf 64, 60 fest. Als Consols von Mittags 12 Uhr 87⅞ gemeldet waren, eröffnete die 3pCt. Rente zu 64, wich auf 53, 90, hob sich aber, nachdem Consols von Mittags 1 Uhr ⅛ pCt. höher, 88, gemeldet wurden, bei starker Nachfrage bis auf 64, 60 und schloß bei weniger lebhaftem Umsatz in fester Haltung zur Notiz. Schluß-Course:

3pCt. Rente 64, 30. 4½pCt. Rente 90, 25. 3pCt. Spanier 32½. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 711, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1155.

London, 2. November, Nachmit. 1 Uhr. Consols 88.

Wien, 2. November, Nachmittags 1 Uhr. Börse flau, Bankaktien angeboten. Wechsel und Comptanten höher. Schluß-Course:

Silber-Anleihe 85. 5pCt. Metalliques 74⅝. 4½pCt. Metalliques 65½. Bank-Aktien 980. Nordbahn 205¼. 1839er Loose 118½. 1854er Loose 98¼. National-Anlehen 78⅞. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 336. London 11, 09. Augsburg 114. Hamburg 83. Paris 132. Gold 19½. Silber 15.

Frankfurt a. M., 2. November, Nachmitt. 2 Uhr. Günstigere Stimmung. Lebhafter Umsatz zu besseren Coursen. Schluß-Course:

Neueste preußische Anl. 108¼. Preußische Kassenscheine 104⅞. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. 57¼. Ludwigshafen-Berbach 157½. Frankfurt-Hanau 83½. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88⅛. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 93⅝. Amsterdamer Wechsel 100⅛. Wiener Wechsel 104½. Frankfurter Bank-Antheile 117¼. Darmstädter Bank-Akt. 278½. 3pCt. Spanier 31½. 1pCt. Spanier 19⅞. Kurhessische Loose 37. Badische Loose 43½. 5pCt. Metalliques 65¼. 4½pCt. Metalliq. 57⅝. 1854er Loose 85¼. Oesterr. National-Anlehen 69⅞. Oesterr.-Französische Staats-Eisenb.-Aktien 169. Oesterreichische Bank-Antheile 1029.

Hamburg, 2. November, Nachm. 2½ Uhr. Die Börse schloß flau. Schluß-Course:

Preußische 4½pCt. Staats-Anl. 100 Br. Preußische Loose 107. Oesterreichische Loose 102 Br. 3pCt. Spanier 29¾. 1pCt. Spanier 18. Englisch-russische 5pCt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 113¾. Köln-Mindener 161¾ Br. Mecklenburger 56½. Magdeburg-Wittenberge 41½. Berlin-Hamburg 1. Prior. 101¼ Br. Köln-Minden 3. Prior. 91½ Br. Diskonto 5¾ pCt. London lang 13 Mrk. 1¾ Sh. not., 13 Mrk. 2⅜ Sh. bez. London kurz 13 Mrk. ¾4 Sh. not., 13 Mrk. 5½ Sh. bez. Amsterdam 35, 85. Wien 85¼.

Getreidemarkt. Weizen stille. Roggen höher und sehr fest gehalten. Oel pro November 34⅞, pro Mai 34¾. Kaffee ruhig. Zink 1000 Centner loco $14\frac{13}{16}$ und 14¾.

Vom Kriegsschauplatze.

Ostsee. Die „Times" enthält Briefe von der Flotte vor Nargen bis zum 23. Oktober. Man hatte erfahren, daß die Russen, welche sich jetzt gegen jede weitere Diversion sicher wissen, Anstalt trafen, dem verbündeten Geschwader von Reval aus einen plötzlichen nächtlichen Besuch mit ihrer Flotille von Ruderbooten zu machen. Hiergegen wurden die nöthigen Maßregeln getroffen. Von 104 engl. Segeln in der Ostsee war bereits etwa die Hälfte zurückgekehrt; von dem französischen Geschwader hielten nur noch das Flaggenschiff „Tourville", der „Duchesne" und „Pelican" aus. Die „Retribution", das Flaggenschiff des Contreadmirals Baynes, ist von längerem Kreuzen im bothnischen Meerbusen nach Ledsund zurückgekehrt; die Mannschaft fand in mehreren schwedischen Häfen eine sehr gute Aufnahme. Der „Herzog von Wellington" kam von Elfsnabben nach Nargen zurück, ohne Stockholm berührt zu haben; das Gerücht, daß Admiral Dundas dem Könige von Schweden einen Besuch machen werde, erwies sich also als ungegründet. — Der Kapitän des „Driver", welcher mit der diese Nachrichten überbringenden Post am 28sten in Danzig einlief, fügte noch hinzu, daß während der letzten 5 Tage ein förmlicher Orkan in der Ostsee wüthete. Am 24. Oktober war Contreadmiral Seymour von Seskar vor Nargen angelangt, so daß im östlichen Theile des finnischen Meerbusens die Blokade bereits zu Ende ist. Auch das Geschwader bei Nargen erwartet den nahen Aufbruch nach Kiel. — Den bei der Hangoaffaire Getödteten haben die Engländer an der Stelle, wo sie gefallen sind, eine hölzerne Denktafel mit folgender Inschrift errichtet: „Geweiht dem Andenken der Bootsmannschaft von J. brit. Maj. Schiff „Cossack" und dem finnländischen Master eines Kaufmannsschiffes, die, obwohl unter dem Schutze einer Parlamentärflagge, durch russische, von einem Offizier kommandirte Truppen grausam ermordet wurden, und geweiht dem Andenken der Frau des erwähnten finnischen Masters, die in Helsingfors vor Schmerz gestorben ist, als sie den Tod ihres Mannes und die Schande ihres Vaterlandes erfuhr." Es gelang der Mannschaft von Kapt. Hall nur mit Lebensgefahr, diese Denktafel am Strande aufzustellen, und die Russen werden wohl dafür sorgen, daß sie nicht lange stehen bleibt.

Preußen.

Berlin, 2. November. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Kommandeur der 26. Infanterie-Brigade, General-Major v. Rommel, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Kommandeur des 15. Infanterie-Regiments, Obersten Schirmer, und dem Kommandeur des 17. Infanterie-Regiments, Obersten v. Ciesielski, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Oberst-Lieutenant v. Rehbinder im 13. Infanterie-Regiment, dem Major v. Kurowski im Generalstabe der 14. Division, dem Rittmeister Freiherrn v. Wittenhorst-Sonsfeld im 5. Ulanen-Regiment, dem Rittmeister Freiherrn v. Müffling, gen. Weiß, im 11. Husaren-Regiment, dem Hauptmann The Losen im 7. Artillerie-Regiment, dem dienstleistenden Adjutanten beim General-Kommando 7. Armee-Korps, Premier-Lieutenant v. Barner, im 8. Husaren-Regiment, und dem Premier-Lieutenant a. D., Stadt-Baumeister Ark zu Aachen den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer und Küster Rooß zu Veldenz, im Kreise Bern-castel, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen Baurath v. Dömming zu Potsdam zum Regierungs- und Baurath; und den bisherigen Privatdozenten an der hiesigen Universität, Dr. J. C. Glaser, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg zu ernennen; ferner dem Vermessungs-Inspektor bei der General-Direktion des rheinisch-westfälischen Grund-Steuer-Katasters zu Münster, Karl Ludwig Müller, den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. Dem Regierungs- und Baurath v. Dömming ist die erledigte Regierungs- und Bauraths-Stelle in Stralsund verliehen worden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 112ter königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 34,527 und 50,933 nach Magdeburg bei Brauns und nach Potsdam bei Hiller; 42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 33. 2876. 4351. 4814. 5263. 7844. 20,394. 21,519. 21,796. 22,540. 29,754. 31,921. 36,337. 36,923. 42,875. 45,255. 46,898. 47,765. 49,415. 50,187. 51,163. 51,855. 53,451. 54,701. 57,003. 60,996. 61,087. 61,437. 62,766. 62,952. 66,549. 71,975. 73,836. 76,882. 80,484. 81,138. 86,114. 86,283. 86,773. 88,006. 88,050 und 88,187 in Berlin bei Alevin, bei Aron jun., bei Borchardt, 2mal bei Burg, 2mal bei Matzdorff und 5mal bei Seeger; nach Breslau 2mal bei Froböß und bei Scheche, Bunzlau bei Neumann, Köln 2mal bei Krauß und bei Reimbold, Düsseldorf bei Spatz, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Elberfeld bei Brüning, Gnesen bei Zippert, Grünberg bei Hellwig, Halle 4mal bei Lehmann, Jauer bei Nelde, Iserlohn bei Kraussold, Jüterbogk bei Apponius, Landsberg 2mal bei Borchardt, Liegnitz bei Schwarz, Polnisch-Lissa bei Hausen, Magdeburg bei Roch, Merseburg bei Kieselbach, Neumarkt bei Martin, Posen bei Bielefeld, Sagan bei Wiesenthal, Stettin bei Wilsnach und nach Weißenfels bei Hommel; 44 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 9361. 9500, 10,651. 11,384. 12,093. 15,837. 18,044. 23,306. 27,006. 30,115. 32,663. 35,924. 36,116. 36,362. 38,631. 39,913. 41,828. 42,847. 42,947. 43,575. 43,922. 44,331. 52,448. 54,862. 58,649. 59,427. 60,619. 61,036. 62,004. 64,350. 68,153. 70,685. 74,636. 78,118. 79,923. 82,920. 83,361. 84,007. 84,047. 84,302. 85,987. 87,888. 87,895 und 88,989 in Berlin 2mal bei Burg, bei Matzdorff, bei Mendheim, bei Securius und 6mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Froböß, bei Scheche, bei Schreiber und bei Sternberg, Koblenz bei Gevenich, Köln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Danzig bei Meyer, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Frankenstein bei Friedländer, Görlitz bei Breslauer, Halberstadt bei Sußmanu, Königsberg i. Pr. bei Heygster und 3mal bei Samter, Magdeburg bei Büchting, bei Elbthal und bei Roch, Memel 2mal bei Kauffmann, Posen bei Bielefeld, Sagan bei Wiesenthal, Stettin 6mal bei Schwolow und nach Thorn bei Krupinski; 58 Gewinne zu 200 Thaler auf Nr. 656. 1237. 1284. 1800. 6639. 8351. 8726. 9769. 14,247. 15,886. 17,198 19,235. 19,797. 20,034. 20,100. 24,641, 29,353. 30,475. 31,640. 33,052. 33,332. 36,138. 36,640. 37,168. 39,981. 40,754. 43,112. 43,304. 44,542. 46,063. 46,107. 46,469. 46,902. 46,971. 47,232. 48,240. 52,248. 52,622. 53,075. 56,151. 59,009. 59,504. 60,281. 61,781. 62,376. 62,663. 68,818. 68,930. 77,975. 80,379. 81,492. 82,452. 82,693. 82,960. 83,133. 84,959. 87,493 und 88,807.

P. C. **Berlin**, 2. November. Die Verhandlungen der im Mai zu München abgehaltenen Konferenz des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins bezogen sich hauptsächlich auf die Regelung des Betriebs. Zur Berathung kamen die Weiterbeförderung der Depeschen nach außerhalb der Telegraphen-Stationen gelegenen Orten, so wie, bei eintretenden Störungen oder Unterbrechungen der Linien, das Verfahren bei der Rücknahme oder Sistirung von aufgegebenen Depeschen, und bei der Abbestellung verlangter Rückantworten die Zeit, innerhalb welcher auf eine angemeldete Rückantwort zu warten ist, die Wahl der Beförderungslinien, das Verfahren bei der Kollationirung, die Behandlung unbestellbarer Depeschen, die Verwendung nicht erhobener Deposita und der durch Benutzung einer billigeren Linie ersparten Beförderungsgebühren, das Verfahren bei der Rückerstattung von Gebühren, die Theilung des Vereins-Einkommens und das Abrechnungswesen, so wie eine Anzahl spezieller Bestimmungen über den Dienst auf den Vereinslinien. Es wurde ferner der Begriff der Vereinsdepeschen erörtert und dahin festgestellt, daß eine Depesche, welche von einer Station eines Vereinsstaates nach einer Station eines anderen Vereinsstaates gerichtet ist, den Charakter einer Vereinsdepesche nicht verliert, wenn sie streckenweise ausländische Telegraphenlinien benutzt, oder wenn auf ihrem Wege Strecken liegen, wo die Vereinslinien noch nicht telegraphisch verbunden sind. Zugleich aber wurde der Wunsch ausgesprochen, daß solche Lücken des Vereins-Telegraphen-Netzes bald ausgefüllt werden möchten. Um das Telegraphen-Institut auch kleineren Orten zugänglich zu machen, welche dasselbe bisher entbehrt haben, kam man überein, den Vereins-Regierungen die Errichtung einer dritten Kategorie von Telegraphenstationen mit beschränkter Dienstzeit anheim zu geben, eine Einrichtung, welche ebenso vortheilhaft für das Publikum, wie für den Verein und die einzelnen Vereins-Regierungen erscheint. Es wurden ferner besondere Schriftzeichen für die Anführungszeichen und die Parenthese verabredet. Man war jedoch im Allgemeinen der Ansicht, zur Vermeidung von Komplikationen und Irrungen die Zahl der Schriftzeichen möglichst beschränkt zu halten. Es wurde deshalb die Einführung besonderer Zeichen für große Buchstaben und unterstrichene Wörter abgelehnt. Eine umfassende Berathung war der Vertheilung des Vereins-Einkommens und dem Abrechnungswesen gewidmet. Um das Ergebniß schneller als bisher übersehen zu können, beschloß man, vierteljährlich sofort nach Eingang der Nachweise der einzelnen Vereinsstaaten eine provisorische Abrechnung, vorbehaltlich definitiver Abrechnung und Ausgleichung nach Erledigung der Revisionsanstände, stattfinden zu lassen. Die königlich preußische Verwaltung, welche den Antrag gestellt hatte, daß in Zukunft ein anderer Vereinsstaat das Abrechnungsgeschäft übernehmen möge, ließ sich auf den Wunsch der Versammlung bereit finden, die Vereins-Abrechnung auch fernerhin zu besorgen. Im Zusammenhange mit dieser Angelegenheit gab sich allgemein der Wunsch nach Gleichförmigkeit der für die Korrespondenz mit den nicht zum Verein gehörigen Staaten in Anwendung kommenden Tarife kund. Die preußische Verwaltung wurde ersucht, diese Tarife für den ganzen Verein aufzustellen und den anderen Vereins-Regierungen in der benöthigten Anzahl von Exemplaren zu liefern. Eben so übernahm dieselbe die neue Redaktion und die Besorgung des Drucks der Dienstanweisung für sämmtliche Vereinsstaaten. Man kam ferner überein, daß die den Telegraphendienst betreffenden dienstlichen Mittheilungen der Vereinsstaaten, wie die über Eröffnung neuer Stationen und Linien 2c. zur Vermeidung von Verzögerungen künftig direkt zwischen den Telegraphen-Verwaltungen gewechselt werden sollen. Auch das Vereins-Tarifwesen ward einer eingehenden Erörterung unterworfen, welche zu dem Beschlusse führte, daß eine Aenderung des Tarifs vor der Hand nicht rathsam erscheine. Es wurde angeführt, daß der gegenwärtige Tarif in seiner Höhe allerdings nicht allen Verhältnissen zu entsprechen scheine, wie denn in mehreren Staaten bereits ein niederer Tarif für den inneren Verkehr eingeführt sei, eine Erhöhung des Tarifs erscheine unter allen Umständen nicht angemessen, während nicht zu verkennen sei, daß eine Herabsetzung des Tarifs wichtige Gründe für sich habe. Doch überwog die Ansicht, daß die Vornahme solcher Reduktionen, selbst wenn sie, wie vorgeschlagen worden, auf die kleineren Entfernungen beschränkt würden, bei dem dermaligen Stande der Betriebsmittel nicht rathsam erscheine. Man beschloß daher, diese Frage in der nächsten Konferenz, bis zu welcher auf möglichste Vervollständigung der Betriebsmittel Rücksicht zu nehmen sein dürfte, in nähere Erwägung zu ziehen. — Die gefaßten Beschlüsse wurden zu einem neuen (dritten) Nachtrags-Vertrage zusammengestellt. Die Verschmelzung des Hauptvertrages und der Nachtrags-Verträge zu einem einzigen Vertrage wurde noch nicht für angemessen erachtet, aber für die nächste Konferenz in Aussicht genommen.

Berlin, 2. Novbr. Die noch immer obschwebenden Differenzen zwischen den in Preußen ansäßigen Mitgliedern des ehemals reichsunmitelbaren Adels und unserer Regierung sind nach den uns zugehenden Nachrichten von einer Ausgleichung keineswegs so fern, wie es nach einzelnen Manifestationen in den jüngsten Tagen den Anschein hat, ja wir hören sogar, daß schon in den allernächsten Tagen eine Sitzung des Staatsministeriums bevorstehe, in der eine definitive Entscheidung in dieser wichtigen Angelegenheit getroffen, und namentlich die Frage gelöst werden dürfte, inwiefern die Wiederherstellung gewisser von den Mitgliedern des reichsunmittelbaren Adels in Anspruch genommener Privilegien lediglich im Wege königl. Verordnung, wie dies vorbehalten worden ist, zu erfolgen habe, oder ob es dazu erst noch einer besonderen Vorlage an die Kammern bedürfe. Jedenfalls ist nach allen übereinstimmenden Nachrichten eine so große Geneigtheit zur Herbeiführung einer Ausgleichung vorhanden, und es waltet hierbei ein so mächtiger Wille mit, daß diejenigen Nachrichten jedenfalls verfrüht sind, die es als eine ausgemachte Sache hinstellen, daß in Folge der nicht zu Stande gekommenen Ausgleichung kein einziges der in Rede stehenden Mitglieder des Herrenhauses seinen Sitz in demselben einnehmen werde. Es entziehen sich diese schwebenden Verhandlungen naturgemäß jeder eingehenderen Besprechung; wir deuten deshalb nur zum Schlusse noch an, daß die noch ungelösten Schwierigkeiten sich vornehmlich auf gewisse in Anspruch genommene Steuerfreiheiten beziehen, da die Frage wegen der Ehrenrechte so gut wie gelöst ist.

Der französ. Gesandte Marquis du Moustier ist gestern Abend auf seinem hiesigen Posten wieder eingetroffen.

Das Andringen nach einer vorübergehenden Beschränkung der Spiritus-Fabrikation, sei es auch nur insofern dieselbe durch die Gewährung einer Ausfuhr-Bonifikation künstlich emporgeschraubt ist, tritt von allen Seiten mit täglich steigender Gewalt und Einhelligkeit hervor, so daß das Gerücht, es stehe ein Beschluß unserer Staatsregierung in diesem Sinne bevor, immer neue Anhaltspunkte erhält und das Eine sich wenigstens klar bekundet, daß durch eine derartige Maßnahme sehr allgemein im Interesse gemeinsamen und allseitigen Wohlbefindens vorhandenen Wünschen genügt werden würde. (B. B. Z.)

Das Gesetz vom 14. Mai d. J. über die Beschränkung der Zahlungsleistung mittelst fremden Papiergeldes enthält im § 4 den ausdrücklichen Vorbehalt, dasselbe im Wege landesherrlicher Verordnung für solche Gebietstheile des preußischen Staats außer Anwendung zu erklären, in welchen dessen strenge Durchführung nach den obwaltenden Verkehrsverhältnissen zu einer besondern Erschwerung führen würde. In dieser Lage befinden sich die Kreise Schleusingen und Ziegenrück und die Stadt Benneckenstein der Provinz Sachsen, so wie die von waldeckschem und lippe-detmoldschem Gebiet umgebenen Gemeindebezirke Luegde und Herzberg der Provinz Westfalen (Regierungsbezirk Minden). Wie wir verläßlichen Mittheilungen entnehmen, stehen demgemäß Anordnungen bevor, welche dem ausnahmsweisen Lokalbedürfniß jener Gebietstheile eine entsprechende Berücksichtigung gewähren. — Im Kreise Beckum, Regierungsbezirk Münster, ist den Ausbau einer Chaussee von Beckum über Vorhelm, Tönniesbäuschen und Sendenhorst bis Drensteinfurt durch den Beschluß der Kreisstände die allerhöchste Genehmigung gesichert. Diese neue Straße wird zwar zunächst die beiden Endpunkte Beckum und Drensteinfurt auf bedeutendem Umwege mit einander verbinden, insofern aber auch für den allgemeinen Verkehr ein nicht geringes Interesse haben, als sie bedeutende Kommunikations-Straßen, nämlich die Staatsstraße zwischen Hamm und Beckum, die köln-mindener Eisenbahn, die aalen-waarendorfer Gemeinde-Chaussee und die Staats-Straße so wie die Eisenbahn zwischen Hamm und Münster mit einander in Verbindung setzen und die Abfuhr der Natur- und gewerblichen Erzeugnisse aus einem großen Theile des Kreises auf diesen größeren Kommuniacations-Straßen erleichtern wird. Letzteres ist insbesondere von Wichtigkeit für die Abfuhr der in den Steinbrüchen bei Sendenhorst gewonnenen guten Kalksteine, welche bedeutenden Absatz nach dem ganzen Münsterlande haben. — An Stelle des verstorbenen Vice-Konsuls Bollmann zu Stralsund ist der dortige Kaufmann C. H. Spalding zum königlich schwedisch-norwegischen Vice-Konsul daselbst ernannt worden, und hat das diesseitige Exequatur erhalten. Der im Jahre 1852 als königlich schwedisch-norwegischer Konsul nach Stralsund kommittirte Leonhard Cassel ist inzwischen abberufen und der genannte neue Vice-Konsul dem königlich schwedisch-norwegischen Konsul in Stettin untergeordnet worden. Die mecklenburgischen Häfen, welche früher mit zu dem Ressort der in Stralsund etablirten königlich

schwedisch-norwegischen Konsulats-Verwaltung gehörten, sind aus dieser Verbindung jetzt ausgeschieden. (P. C.)

H. **Gostyn**, 1. Novbr. Nachdem sämmtliche Lehrer unseres Dekanats vom Dekan Koperski in Dolzig durch Kurrende eingeladen waren, wurde die Lehrer-Konferenz für dieses Jahr am 30. v. M. in Dolzig abgehalten. Die in der Kurrende enthaltenen didaktisch-pädagogischen Punkte, über welche die Lehrer Auskunft zu geben hatten, waren: „Die Lehrer haben im Konferenztermine die beim Unterricht und bei der Moralität der Kinder gemachten Beobachtungen und gewonnenen Erfahrungen zu detailliren, so wie auch zu erklären, ob die Schulkinder armer Eltern mit den unerläßlich nothwendigen Lernmitteln versehen sind?" Zu Abhandlungen waren folgende Aufgaben gestellt: 1) Ueber den wahren Fleiß des Lehrers, inwiefern dieser eine Geistes-Eigenschaft ist und wie weit sich derselbe zu erstrecken habe. 2) Welche Methode beim Unterricht im Allgemeinen vorgeschrieben? und 3) welche Methode beim Unterricht einzelner Lehrgegenstände anzuwenden ist?

Die Eröffnung der Konferenz geschah, wie gewöhnlich, wieder durch eine feierliche Messe, die der Kreis-Schulen-Inspektor selbst hielt und der die Lehrer theils still beiwohnten, theils durch Gesang akkompagnirten und sich sodann in das Schullokal begaben. Der präsidirende Dekan hielt nun die übliche Einleitungsrede, worin er den Zweck des Zusammenseins auseinandersetzte und dann auf die zu behandelnden Gegenstände überging. Diese wurden durch mündliche Vorträge und Besprechungen speziell beantwortet und daran noch die Besprechung mehrerer in das Schulfach einschlagender Gegenstände geknüpft. Namentlich wurden die Ursachen der so überhandnehmenden Schulversäumnisse erörtert, wobei gezeigt wurde, daß die noch im Steigen begriffene Noth unter dem Proletariat wohl sehr viel dazu beitrage, daß aber hauptsächlich die verfehlte und säumige Einziehung der Schulstrafen an vielen Orten der Hauptgrund sei. Es wurde ferner die Nothwendigkeit der Errichtung noch eines Gymnasiums in der Provinz, mit welchem Gegenstande sich die königliche Regierung übrigens schon befaßt hat, in Betracht gezogen und über den passendsten Ort dazu debattirt, wonach man Schrimm als den geeignetsten auch in dieser Hinsicht erklärte, indem derselbe seiner Lage wegen den Mittelpunkt aller schon vorhandenen Gymnasien bilden würde. Das posener Gymnasium wurde hier außer Acht gelassen, weil es, wie bekannt, keine auswärtigen Schüler aufnimmt und für die Provinz daher keinen Werth hat. Der auf diese Weise motivirte Antrag wurde alsdann auch in dem Konferenz-Protokoll registrirt. — Da es den Lehrern, besonders bei der jetzigen bedrängten Zeit, ungemein schwer ankommt, eine solche Konferenzreise von mehreren Meilen aus eigenen Mitteln zu unternehmen, und sie sich um so mehr prägravirt sehen, als andere Beamte, selbst Kreis-Schulen-Inspektoren, bei ihren Dienstreisen sogar auch von der Zahlnng des Chausseegeldes frei sind, so haben sie ihren Antrag auf Reise-Diäten und Befreiung von der Zahlung des Straßenzolles abermals erneuert. Die Konferenz, die von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags dauerte, schloß, nachdem das Protokoll vorgelesen und unterschrieben war, mit einem entsprechenden Gesange.

Die Bestellung der Wintersaaten, während welcher das gunstigste Wetter statt hatte, ist nun vollständig beendigt, und sind die Saaten, die dann und wann auch durch einen entsprechenden Regen erquickt wurden, sehr egal und gut aufgegangen und gegenwärtig schon so vorgewachsen, wie noch kein Jahr um diese Zeit. Auch kamen die Saatkeime nicht roth, wie im vorigen Jahre, sondern bald schön grün aus der Erde, was die Landwirthe nur dem überaus günstigen Wetter zuschreiben und als eine kräftige Konstitution der Saatpflanze betrachten. Dieser Umstand erfüllt sie — die Landwirthe — nicht nur mit sichtlicher Freude, sondern läßt sie auch theilweise die Besorgniß für die Zukunft, die sie ängstigend beschleicht, vergessen. Nicht nur dem Vieh des Landwirths gewährt das so günstige Herbstwetter noch schöne Weide im Freien, sondern auch die Bienen genießen viele Vortheile, indem sie noch recht ämsig von dem im Raps blühenden Hedrich Arbeitsstoff einsammeln, der, wie Bienenzüchter hier behaupten, besonders zur künftigen Brut verwendet werden soll. Daß Aepfel- und Kirschbäume, wie auch Schneeballen wiederholt blühen, wird mehrfach wahrgenommen und giebt dies Vielen Anlaß zu mancherlei Vermuthungen, so wollen sie die Vorbedeutung eines allzustrengen Winters hieraus erkennen. Die meisten dagegen halten diese Erscheinung jedoch nur für den Erfolg des warmen Wetters.

Zur Linderung der durch die Ueberschwemmung vorigen Jahres angerichteten und noch nicht verschmerzten Noth, welche viele Ortschaften unseres Kreises, die zum Dekanat Schrimm gehören, erlitten haben, hat das erzbischöfliche General-Konsistorium zu Posen aus dem gesammelten Unterstützungsfonds dem Dekan in Dolzig 265 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf. zur Vertheilung an die betreffenden Ortschaften und vorzugsweise an die keinen Grund besitzenden Einwohner überwiesen. Der Dekan Koperski hat bereits die Vorstände der Gemeinden zur Einreichung der betreffenden Armenlisten aufgefordert.

Deutschland.

Karlsruhe, 30. Okt. Nicht Hr. Geh. Rath v. Berg ist gestorben (wie wir gestern nach dem „Mannh. J." mittheilten), sondern dessen Wittwe, er starb von mehreren Jahren. — Unterm 5. Oktober hat der Erzbischof von Freiburg den Priester Jäkle, z. Z. in Efringen, von der Strafe des großen Kirchenbannes losgesprochen, welche gegen denselben am 12. Januar d. J. verhängt worden war, „wegen Ergreifen des recursus ab abusu, fortgesetzter Mißachtung des über ihn verhängten rechtskräftigen Urtheils, wiederholten Ungehorsams gegen Unsere Anordnungen und widerrechtlichen Bezugs kirchlichen Eigenthums."

Hannover, 1. November. Der König und die Königin nebst dem Kronprinzen und Prinzessinnen Friederike und Mary sind heute im erwünschtesten Wohlsein von Kirchheim hier wieder eingetroffen. — Die heutige „Hann. Ztg." publizirt die von der „B. B. Z." bereits gemeldete Kündigung des mit den Bankierhäusern Michel Berend, Leffmann und Abraham Herz Cohen, Adolph Meyer und Ezechiel Simon abgeschlossenen fünfprozentigen hannoverschen Anlehens Lit. D. I.

Rußland.

C. B. Aus **Warschau** wird uns vom 26. Oktober gemeldet: Gestern hat der Ingenieur-Offizier Hauptmann Chwialinski Befehl erhalten, sich nach Kiew zu begeben, um an den dort bevorstehenden Arbeiten zur Vollendung der Befestigungen theilzunehmen. Diese Arbeiten waren vom Kaiser bereits seit zwei Monaten angeordnet, sind aber aus unbekannten Ursachen bis jetzt verschoben worden. Gegenwärtig scheint man aber mit größter Energie die Arbeit in Angriff zu nehmen. — Der Fürst Statthalter zeigt sich jetzt täglich auf den Paraden und selbst auf Spaziergängen, in einer merkwürdigen, fast jugendlich zu nennenden Rüstigkeit. Sein Arzt erzählt die überraschendsten Thatsachen, mit welcher Ausdauer der Fürst noch zu arbeiten im Stande ist.

Frankreich.

Paris, 31. Oktbr. Paris ist so anhaltend friedenssüchtig, daß, wer heute plötzlich in eine Gesellschaft träte, ohne die Pariser sonst schwätzen gehört zu haben, glauben müßte, der Krieg sei gegen den Willen der Nation angefangen. Man glaubt immer ernstlicher daran, daß die deutschen Minister hierher gekommen seien, um die Palme zu schwingen, und giebt sich Hoffnungen hin, für die schwerlich eine Verwirklichung in Aussicht ist. Ich fürchte, die deutschen Staaten zweiten Ranges haben die Erklärung, es müsse eine Macht von unbefangenerer Neutralität als die preußische sich zum Organ der Vermittelung machen, ein wenig zu buchstäblich genommen. Herr v. d. Pfordten hat von dem Grafen Walewski, wie unterrichtete Leute versichern, über den Kern der Friedensfrage, die vier Punkte, eine bündige Erklärung gewünscht, sie soll aber eben so beiläufig verweigert worden sein, wie sie erbeten wurde. Es scheint mir daraus hervorzugehen, daß der Minister des Königs von Baiern von seiner „Privatmission", wie er seine Aufgabe bezeichnen soll, persönlich mit voller Befriedigung zurückkehren wird, ohne die Sache selbst in ihrer Entwickelung auch nur um einen Schritt gefördert zu haben. Schließlich wird es doch nur die Aufgabe der beiden großen Mächte Deutschlands bleiben, die Parteien einander näher zu führen, und aus der Geneigtheit, die unleugbar auf beiden Seiten herrscht und zu der man sich von beiden Seiten unverhohlen bekennt, die Schlüsse zu ziehen, auf welche Europa mit Sehnsucht wartet. — Gegen die Verlängerung der Ausstellung bis zum Schluß des November, welche der Kaiser bereits bewilligt hat, soll die Ausstellungs-Kommission im Interesse derjenigen Aussteller, welche ihre Artikel bereits einzupacken beginnen, eine Gegenvorstellung gemacht haben. Es wird aber allem Anscheine nach bei der Verlängerung bleiben und denjenigen Ausstellern, die einpacken wollen, vorbehalten werden, ihre Artikel vorher wegzunehmen. Der Kaiser will nicht, daß die Ausstellung vor der Ankunft des Königs von Sardinien geschlossen werde, und der König von Sardinien trifft erst in der zweiten Hälfte des November ein. (B. B. Z.)

Italien.

Turin, 26. Oktober. Seit einigen Tagen befindet sich der König wieder im Schlosse von Pollenzo. Er hat den Cavaliere Massimo d'Azeglio, der ihn auf seiner Reise nach Frankreich und England begleiten soll, mehrmals zu sich bescheiden lassen. Vor ein paar Tagen stand Herr d'Azeglio auf dem Punkte, nach Lesa am Lago Maggiore zu reisen, um seinen Schwiegervater, den berühmten Manzoni, zu besuchen, sah sich jedoch genöthigt, seine Abreise in Folge der Einladung des Königs zu verschieben und sich sofort ins Schloß von Pollenzo zu begeben. — Briefe aus Mailand melden den Tod des einer der ersten lombardischen Familien angehörigen ehemaligen Diplomaten Grafen Luigi Litta Modignani. Sein Bruder, Graf Giulio Litta, dient im sardinischen Krim-Heere und hat ganz vor Kurzem die Ehre gehabt, als sardinischer Militär-Kommissar ins englische Lager geschickt zu werden. Luigi Litta ging im Jahre 1848, mit einer Mission beauftragt, nach Wien. — Vor Kurzem hatten die Witwe und die Freunde des im vorigen Jahre zu Neapel gestorbenen berühmten Physikers Melloni eine Subscription zur Errichtung eines Denkmals auf dem Campo Santo jener Stadt eröffnet. Die neapolitanische Regierung hat diese Subscription verboten.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 3. Novbr. [Polizeiliches.] Am 1. d. M. Abends gegen 6 Uhr wurde ein 5jähriger Knabe auf der Ohlaubrücke in der Schweidnitzer-Straße durch eine Droschke, ohne Schuld des Führers derselben, zu Boden gerissen, und erlitt dabei eine leichte Kontusion am Kopfe. — Es wurden gestohlen: Altbüsserstraße Nr. 22 vier tuchene Herren-Röcke und ein Paar englischlederne Beinkleider; Zwingergasse Nr. 4 ein eiserner Kesselofen mit einem eisernen vierbeinigen Untersatz, Werth 5 Thlr.; Gartenstraße Nr. 31 4 Oberhemden, gez. L. V., und ein rosa Parchent-Unterrock; Wallstraße 12 6 Stück schwarze Pelze, Werth 80 Thlr.; Ritterplatz Nr. 8 ein silberner Eßlöffel mittlerer Größe, gez. H. H., Werth 1 Thlr.; Ohlauerstraße Nr. 79 3 Paar Herren-Gummischuhe, welche zur Schau aushingen, Werth à Paar 2 Thlr. 10 Sgr.; Neumarkt Nr. 25 vom Treppenflur zwei neue Wasserkannen, im Werth von 10 Sgr. — Als wahrscheinlich entwendet wurde am 1. d. ein Stück Messing, anscheinend der Theil einer Theemaschinen-Form, polizeilicherseits in Beschlag genommen. (Pol.-Bl.)

⊙ **Aus dem Kreise Striegau**, Anfang November. Ein seit länger denn 10 Jahren bestandenes, früher vortheilhaft betriebenes, auf Aktien gegründetes Etablissement — die Zucker-Fabrik zu Gräben, woselbst viele Arbeiter, Professionisten und Handwerker Beschäftigung und Broderwerb fanden, ist unlängst außer Betrieb gesetzt worden, wahrscheinlich, weil die Societät bei der anhaltenden Progression der Preise — in Folge verminderter Produktion der Zuckerrüben, mit denen in der Gegend anderweit bestehenden großartigen Fabriken gleicher Art, die ihren Konsum zum größten Theile selbst erzeugen, nicht ferner ohne Nachtheil zu konkurriren vermochte. Die Betriebsutensilien sind bereits versilbert und die umfangreichen soliden Baulichkeiten sollen jetzt zum Verkauf gestellt werden. Das Grundstück liegt unweit der Stadt, und des künftigen Bahnhofs an dem striegauer Wasser, und dieser günstigen Situation wegen zur vortheilhaften Anlage der verschiedenartig-Fabrik-Etablissements, vorzugsweise einer Dampfmehlmühle geeignet. Es wäre einerseits nicht allein ein Segen für die starkbevölkerte Stadt, wenn ein dergleichen Etablissement, das längst fühlbares Bedürfniß geworden, hier geschaffen würde, andererseits aber würde der Unternehmer, bei der notorischen Tragfähigkeit hiesiger Ländereien, und da im Umkreise von mehreren Meilen ein dergleichen nicht vorhanden, seine gute Rechnung finden: was daraus erhellt, daß Tausende von Centnern Mehlwaaren aus fern gelegenen Fabriken: aus Freiburg, Polkau u. a. m. nach hier abgesetzt und konsumirt werden; sogar die Fabrik des Herrn Karl Steinberg zu Löwenberg (8 Meilen von hier) hat kürzlich in der Kreisstadt eine Niederlage ihrer Fabrikate errichtet und soll dem Vernehmen nach gute Geschäfte machen, ohnerachtet der erheblichen Transportkosten und Provision ihres hiesigen Agenten, die folgerecht erst gedeckt werden müssen, bevor an Profit zu denken.

Erwähnenswerth bei dieser Gelegenheit ist die für das konsumirende Publikum willkommene löbliche Einrichtung nach Art der Kolbe'schen Brodtbäckerei zu Landeshut: das Brod nach dem Gewichte zu verkaufen. Der als intelligenter Geschäftsmann in seinem Fache längst bewährte Besitzer der Gräbenmühle, Herr Conrad, hat diese ins Leben gerufen; er offerirt gegenwärtig ein Pfund Brot zum Preise von 7 Sgr. 10 Pf. (?) mit dem Bemerken, daß eine Preisveränderung nur bei Auf- oder Abschlag des Getreides eintreten, und daß er stets gute, kräftige Waare liefern werde.

Als Surrogat für die leider, mit wenigen Ausnahmen, wiederum mißrathenen Kartoffeln bieten gegenwärtig die Fabrikate von Mais. Wäre dessen Preis, der an und für sich ein gutes, gesundes Nahrungsmittel ist, nicht ebenfalls unverhältnißmäßig hoch, es würden sich selbst die arbeitenden Klassen daran gewöhnen und die Kartoffeln, die seit Jahren hier nicht mehr einschlagen wollen, von auswärts aber kostspielig herbeizuschaffen sind, leichter entbehren lernen.

+ **Lähn**, 1. Novbr. [Die orientalische Teppichfabrik.] Die Verlegung der sichtbar aufblühenden Fabrik orientalischer Teppiche nach der Stadt Schmiedeberg, wo mehr Wasserkraft und gewandte Menschenhände zur Disposition stehen und wo keine persönlichen Widersacher die Ausbreitung des Geschäftes erschweren dürften, ist keineswegs, wie neuerlich versichert wurde, so bald zu erwarten. Wie gern auch die eben nicht zuvorkommend hier aufgenommenen Leiter der Fabrik Lähn verlassen möchten, so haben doch bauliche Unglücksfälle, welche neuerlich mit dem theilweisen Einsturz des schmiedeberger Fabrikgebäudes hoffentlich endigten, die Uebersiedelung in eine fernere Epoche verschoben. Bei den bedeutenden Mitteln des in Görlitz wohnenden Besitzers, Herrn Kommerzienrath Schmidt, läßt sich annehmen, daß nach wiederholten Einstürzen einzelner Theile der großen schmiedeberger Fabrikhäuser, nunmehr mit einem theilweisen Neubau solide wird vorgegangen werden. Der Plan ist der Art festgestellt, daß Wasser die Treibkraft (statt der in Lähn verwendeten Pferde) bildet, daß die vier- bis sechsfache Anzahl von Arbeiterinnen bei der eigentlichen Knüpfarbeit angestellt werden können und auch Teppiche von größten Dimensionen zur Anfertigung gelangen sollen. — Eine versuchte Brandstiftung von böswilliger Kindeshand, — man sagt zum zweitenmale — macht hier großes Aufsehen, ebenso die Verordnung der hohen Behörde, daß nunmehr die Strafgefangenen zum öffentlichen Kirchbesuch gelangen sollen.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 256 des Pr. St.-Anz. bringt

1) die Bekanntmachung vom 14. Oktober d., betreffend die Taxirung rekommandirter Briefe nach und von den Verein. Staaten von Nordamerika;

2) die Bekanntmachung vom 13. Oktober d., betreffend die Behandlung der Fahrpostsendungen nach Sardinien;

3) die Bekanntmachung vom 14. Oktober d., betreffend die Eröffnung von Waldbauschulen in der Provinz Schlesien.

Gerichtliche und Verwaltungs-Nachrichten, Entscheidungen rc.

* **Breslau**, 2. November. Der Schwurgerichtshof hält unter dem Vorsitze des Kreisgerichts-Direktor Wachler seine zehnte diesjährige Sitzung in der Zeit vom 12. bis 27. November ab.

Zur Verhandlung kommen 42 Fälle, betreffend Diebstahl, Urkundenfälschung, Meineid, Bankerott, Straßenraub, Unzucht und Kindesmord.

P. C. Dem königlichen General-Post-Amt sind in neuerer Zeit von Seiten des korrespondirenden Publikums Beschwerden darüber zugegangen, daß bei der Spedition der Postsendungen durch die Wahl unrichtiger Speditionswege nicht selten Verzögerungen in der Ankunft der Sendungen herbeigeführt worden sind. Wie verlautet, hat das Ober-Post-Amt von diesen Beschwerden Veranlassung genommen, durch ein Circular den königlichen Ober-Post-Direktionen eine gesteigerte Aufmerksamkeit auf diesen wichtigen Zweig eines ordnungsmäßigen Postbetriebes zu empfehlen. Namentlich sollen die expedirenden Beamten veranlaßt werden, sich überall mit den richtigen Speditions-Wegen vertraut zu machen, während es den Aufsichts-Beamten zur Pflicht gemacht wird, auf die Beseitigung der hervorgetretenen Uebelstände ein wachsames Auge zu haben. Außerdem werden die betreffenden Behörden noch angewiesen, die Speditions-Notizen einzelner Post-Anstalten von Zeit zu Zeit einzufordern und zu prüfen, so wie beim Durchlegen der Frachtkarten zugleich kontroliren zu lassen, ob die eingetragenen Sendungen richtig spedirt worden sind.

Börsenberichte.

Berlin, 2. November. Die Börse war in etwas günstigerer Stimmung, und einige Aktien wurden höher bezahlt, namentlich fanden in Stargard-Posener bedeutende Ankäufe statt behufs der Benutzung zur bevorstehenden Generalversammlung. Das Geschäft im Allgemeinen blieb ohne Bedeutung.

Eisenbahn-Aktien. Bresl.-Freiburg. alte 4% 135 à 136¼ bez. dito neue 4% 119 bez. Köln-Minden. 3½% 163½ Br. Prior. 4½% 101 Gl. dito II. Emiss. 5% 102½ bez. dito II. Emiss. 4% 91⅞ bez. dito III. Emiss. 4% 91⅞ bez. Ludwh.-Berb. 4% 157 etw. à 157½ bez. Friedr.-Wilh.-Nordb. 4% 52¼ à ½ bez. dito Prior. 5% — — Niederschles.-Märk. 4% 93¼ bez. Prior. 4% 93⅛ Br. Prior. Ser. I. u. II. 4% 93⅛ Br. dito Prior. Ser. III. 4% 93⅛ Br. dito Prior. Ser. IV. 5% 102 Gl. Niederschlesisch-Märk. Zweigb. 4% 60 bez. Oberschl. Litt. A. 3½% — — Litt. B. 3½% 178 à 178¼ bez. Prior. Litt. A. 4% — — Litt. B. 3½% 82½ Br. dito Litt. D. 4% 91 Br. dito Litt. E. 3½% 80 bez. Rheinische 4% 111 à 111¼ bez. dito Prior. Stm. 4% 110¾ bez. dito Prior. 4% 90 bez. 3½% Prior. 83 Br. Stargard-Pos. 3½% 93½ à 94¾ bez. u. Gl. Prior. 4% 91 Br. Prior. 4½% 99¼ bez. Wilhelmsb. (Kosel-Oderb.) alte 4% 176½ Gl. dito neue 4% 144½ Gl. II. Prior. 4% 99¾ Br. Mecklenb. 4% 55½ à 55 à 56 bez. Mainz-Ludwgh. 4% 115½ Br. Berlin-Hamb. 4% 115½ bez. dito Prior. I. Emiss. 4½% 101¼ Gl. dito Prior. II. Emiss. 101¼ Gl. Aach.-Mastr. 4% 44½ Br. Prior. 4½% 92¼ bez.

Geld- und Fonds-Course. Freiw. St.-Anl. 4½% 100¾ Gl. Anleihe von 1850 4½% 101¼ bez. dito von 1852 4½% 101¼ bez. dito von 1853 4% 96¼ Gl. dito von 1854 4½% 101¼ Gl. Präm.-Anleihe von 1855 3½% 108¼ bez. St.-Schuldscheine 3½% 85⅜ bez. Preuß. Bank-Anth. 4% 117 Br. Pos. Pfandbriefe 4% — — dito neue 3½% 92 bez. Polnische Pfandbr. III. Emiss. 4% 90 Br. Poln. Oblig. à 500 Fl. 4% 79¼ bez. dito à 300 Fl. 5% — — dito à 200 Fl. 19 Gl. Hamb. Präm.-Anl. 62½ Gl. **Wechsel-Course.** Amsterdam kurze Sicht 143⅜ bez. dito 2 Monat 142½ bez. Hamburg kurze Sicht 151½ bez. dito 2 Monat 150 bez. London 3 Monat 6 Rthl. 19½ Sgr. bez. Paris 2 Monat 79 5/12 bez. Wien 2 Monat 89¼ bez. Breslau 2 Monat 99⅓ bez.

C. **Breslau**, 3. November. [Produktenmarkt.] Die Kauflust war heut durch Regenwetter noch mehr geschwächt, als wie sie es schon in den letzten Tagen war. Zufuhren vom Lande waren ziemlich reichlich. Preise unverändert. Weizen weißer und gelber ord. 75—115 Sgr., mittel 124—140 Sgr., feiner gelber bis 152 Sgr., dito weißer bis 164 Sgr. Roggen ord. 90—97 Sgr., mittel 104—108 Sgr., feiner bis 116 Sgr. Gerste 67—72—75 Sgr. Hafer 34—42 Sgr. Erbsen 85—95 Sgr. Raps 130—152 Sgr. Rübsen Winter- 130—140 Sgr., Sommer- 115—128 Sgr. Kleesaat rothe 15—19¾ Thlr., weiße 17—20 Thlr., feine 22—23½ Thaler.

Stettin, 2. Novbr. Weizen unverändert, loco 85—86 Pfd. pro 90 Pfd. gelber 116½, 117, 118 Thlr. bez., pro Frühjahr 88—89 Pfd. gelber Durchschnitt-Qual. 123 Gld. Roggen behauptet, loco 82 Pfd. 8 Loth Abladung 81½ Thlr. bez., 86 Pfd. effekt. 86¾—87 Thlr. bez., 82 Pf. pro November 80½ Thlr. bez., 81 Thlr. Br., pro November-Dez. 80 Thlr. bez. u. Br., pro Frühjahr 80 Thlr. bez. u. Br., 79½ Thlr. Gd. Gerste loco neue pro 75 Pfd. 59 Thlr. bez., pro Frühjahr 74—75 Pfd., große 58 Thlr. Gld. Hafer, loco pro Frühj. 50—52 Pfd. 38¼ Thlr. Gld. Erbsen, kleine Koch- loco 81 à 82 Thlr. Br. Rüböl flau, loco 17⅚, ¾ Thlr. bez. u. Br., pro November 17¾ Thlr. bez. u. Gld., pro November-Dezember do., pro Dezember-Januar 17⅔ Thlr. Br. u. Gld., pro April Mai 17¾ Thlr. Br., ⅞ Thlr. Gld. Spiritus behauptet, am Landmarkt ohne Faß 10½% bezahlt, loco ohne Faß 10 5/16, 10⅜% bez., mit Faß 10¼% bez., dito kurze Lieferung 10¼% bez., pro November 10½% Br., pro November-Dezember 10¾% Br., pro Frühjahr 11% Gd.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.